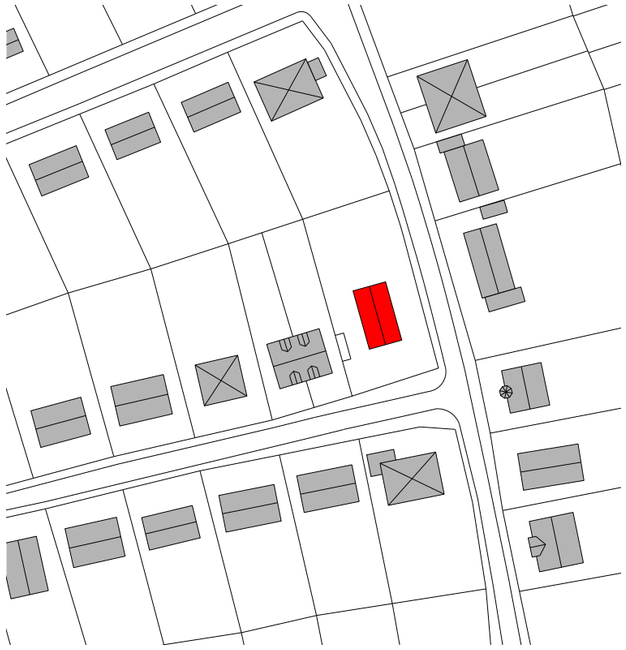
Haus in Kleinmachnow

KrausevonMatuschka Architekten

Haus in Kleinmachnow



Städtebaulicher Kontext

Das Grundstück für dieses Einfamilienhaus liegt in Kleinmachnow bei Berlin. Es war eines der letzten noch unbebauten im sogenannten ‚Musikerviertel', ein Eckgrundstück mit einem dichtem Baumbestand aus hohen Kiefern und kleineren Laubbäumen. Die umgebende historische Bebauung entstand in den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts als Erweiterung des Berliner Ballungsraumes nach Südwesten entlang der Stammbahn.
Die bestehenden Gebäude sind im großen Stil nahezu seriell erbaut worden und folgen in ihrer Grundform den Typologien märkischer Häuser: Sie haben eine moderate Größe (meist ein bis zwei Geschosse) und besitzen überwiegend Satteldächer (45° und steiler), meist ohne Gauben. Die Traufe liegt relativ niedrig entweder direkt oberhalb des Erdgeschosses oder etwa auf Höhe der Mitte des ersten Obergeschosses. Die meisten Häuser sind verputzte Mauerwerksbauten, es gibt jedoch auch Holz- und Mischkonstruktionen.
Obgleich der geltende Bebauungsplan sich auf diese Typologien bezieht, weichen viele nach der Wende entstandene Neubauten deutlich davon ab und verfremden mit übergroßen Volumina, hohen Traufkanten und flachen Dächern das im Übrigen noch relativ geschlossene Ortsbild.

Entwurfskonzept

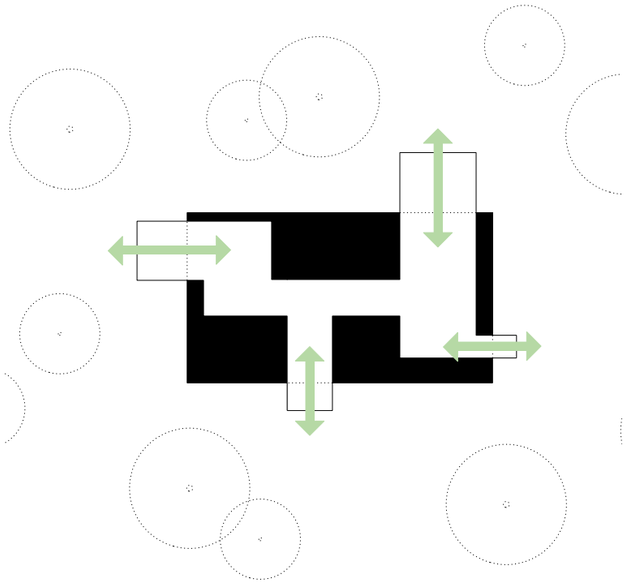
Das Haus orientiert in sich mit seiner einfachen, geometrischen Grundform an dem durch die historischen Bauten vorgegebenen archetypischen Kanon. Das relativ große Grundstück erlaubt es, die Baumasse so zu setzen, dass der Garten auf allen Seiten in nutzbarer Tiefe um das Haus herumläuft.
Durch den dichten Baumbestand wird es dadurch zum ‚Haus im Wald', das in engem Kontakt mit der umgebenden Natur steht.
Jede der vier Fassaden besitzt eine große Öffnung mit einer vorgelagerten Terrasse, durch die der Innenraum mit dem Garten verzahnt wird. Je nach Himmelsrichtung und dahinter liegender Nutzung sind die Terrassen unterschiedlich ausgebildet:
Eine mittelgroße Terrasse nach Osten zur Straße hin dient als Eingang, eine größere im Süden als Rückzugsbereich vor dem eher privaten Wohnzimmer, auf der größten Terrasse im Westen vor dem Esszimmer kann mit Gästen der Abend genossen werden, während eine kleinere im Norden einen Nebeneingang zur Küche bildet. Die Veränderung des Lichtes und der Natur im Tages- und Jahresverlauf werden so zu bestimmenden Qualitäten des Wohnens.
Die wichtigsten Räume des Erdgeschosses – Eingang, Diele, Wohnzimmer und das Esszimmer mit offener Küche – sind als fließender Raum konzipiert, über den die großen Fassadenöffnungen miteinander verbunden sind und der sich über die Treppe bis in das Obergeschoß fortsetzt, wo die Schlafzimmer untergebracht sind. Dadurch erhält das Haus, das in Anbetracht seiner Größe ein recht komplexes Programm besitzt, eine innere Großzügigkeit.
Wegen der schwierigen Grundwassersituation wurde auf einen Keller verzichtet. Stattdessen gibt es eine Reihe kleinerer Abstellräume und zahlreiche Einbauschränke.

Material und Konstruktion

Dem Charakter des Gebäudes entsprechend sind die verwendeten Materialen möglichst einfach, natürlich und solide.
Als Referenz an den ortsprägenden Baumbestand, aber auch aus Gründen der Kosten- und Energieeffizienz wurde eine Holzkonstruktion gewählt. Deshalb sind auch die Fensteröffnungen relativ sparsam gesetzt, aber doch so wirkungsvoll, dass die Innenräume hell und großzügig wirken.
Das Haus ist in Holzständerbauweise errichtet mit einem Satteldach in zimmermannsmäßiger Holzkonstruktion.
Die Außenwände sind mit einer vertikalen Verschalung aus sägerauher, unbehandelter Lärche verkleidet. Die unterschiedlich breiten Schalbretter liegen in einem freien Verband und erzeugen so eine homogene und doch lebendige Textur.
Das Haus steht auf einem niedrigen Sichtbetonsockel, der sich über die Terrassen bis in den Garten erweitert. Die Räume im Erdgeschoß und die Terrassen besitzen einen durchgängigen Plattenbelag aus Betonwerkstein in freiem Verband. Obergeschoß und Treppe haben einen Boden aus breiten, massiven Douglasiedielen erhalten. Dach und Schornstein besitzen eine Titanzinkeindeckung mit Stehfalzen.
Das Haus wird über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe beheizt. Der Wärmeschutz erreicht den Standard KfW Effizienzhaus 85 gemäß EnEV 2009.

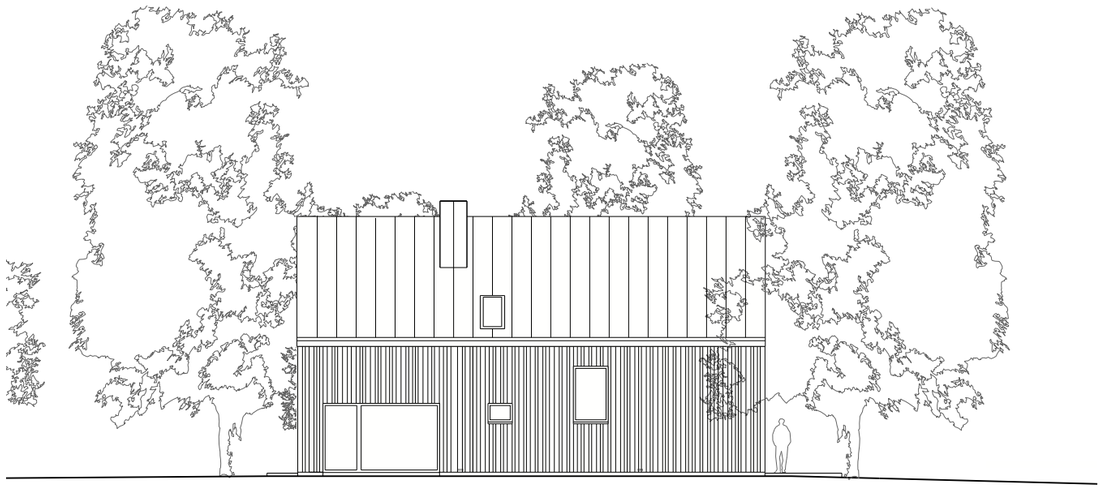
Außenanlagen

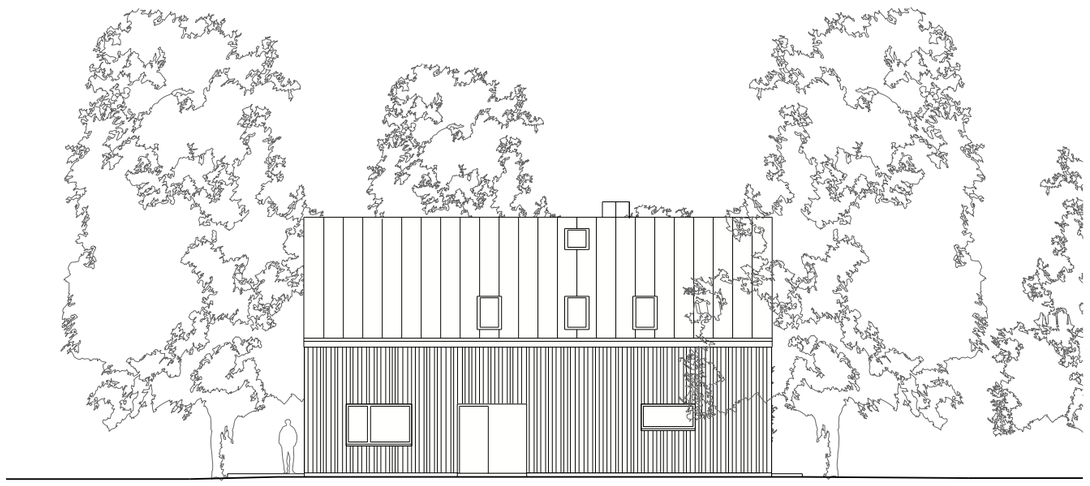
Die bestehenden größeren Bäume blieben so weit möglich erhalten, kleinere Bäume und Unterholz wurden ausgedünnt. Durch diese Maßnahmen, ergänzt durch wenige Neupflanzungen und einen durchlaufenden Rasen entstand ein rauer Garten, eine Sequenz von Außenräumen, die das Haus umgibt. Eine Buchenhecke, in der der Zaun verschwindet, definiert die Kanten des Grundstückes und schützt vor Einblicken.

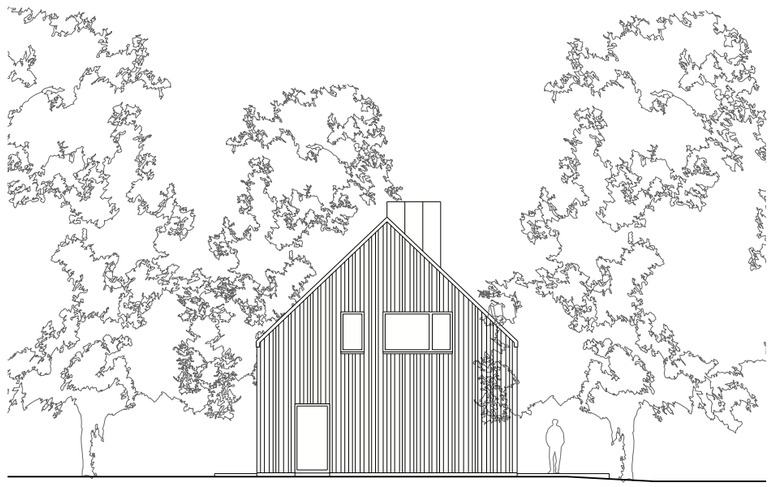


Haus in Kleinmachnow

Haus in Kleinmachnow

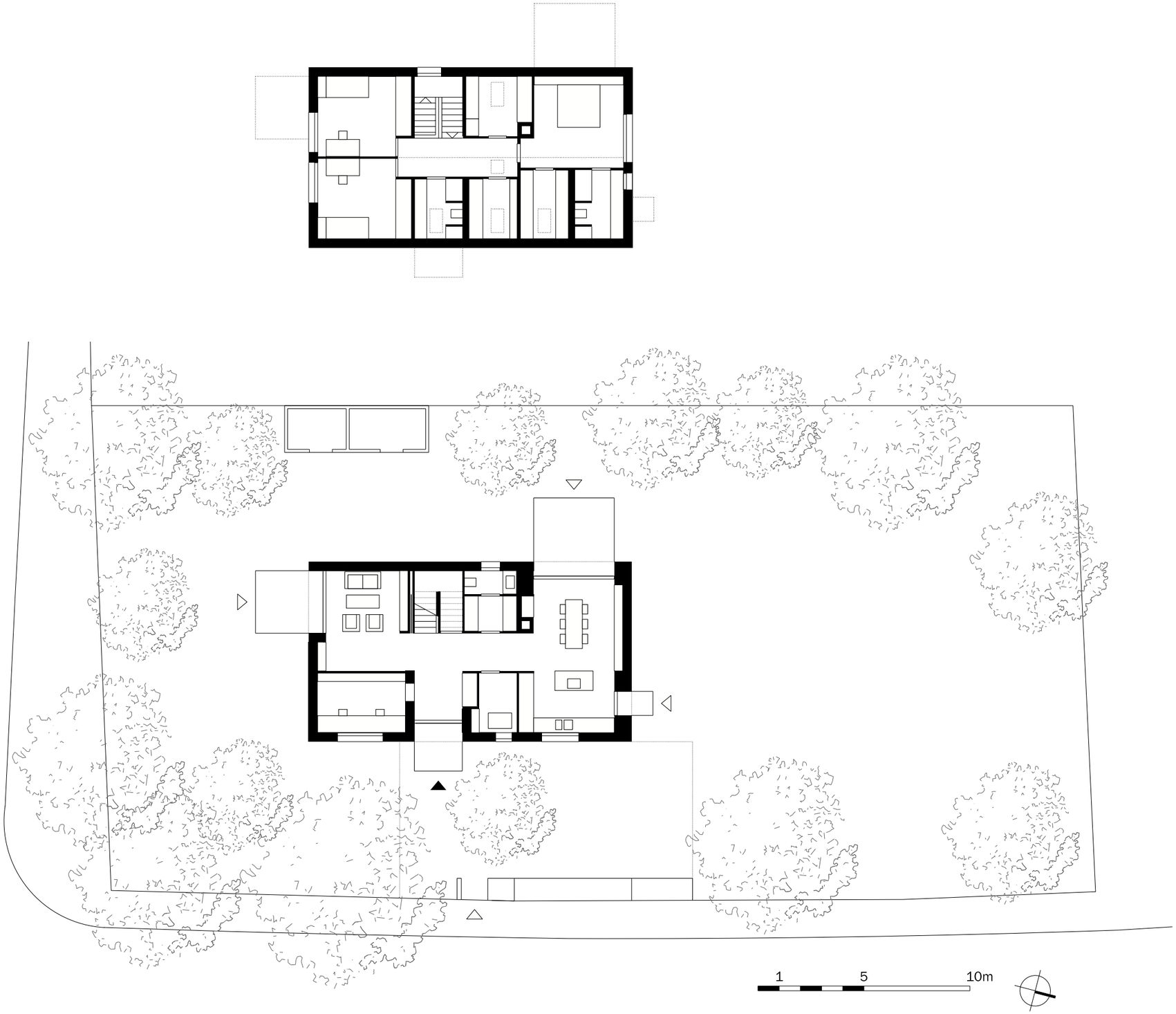






Schnitt und Ansichten

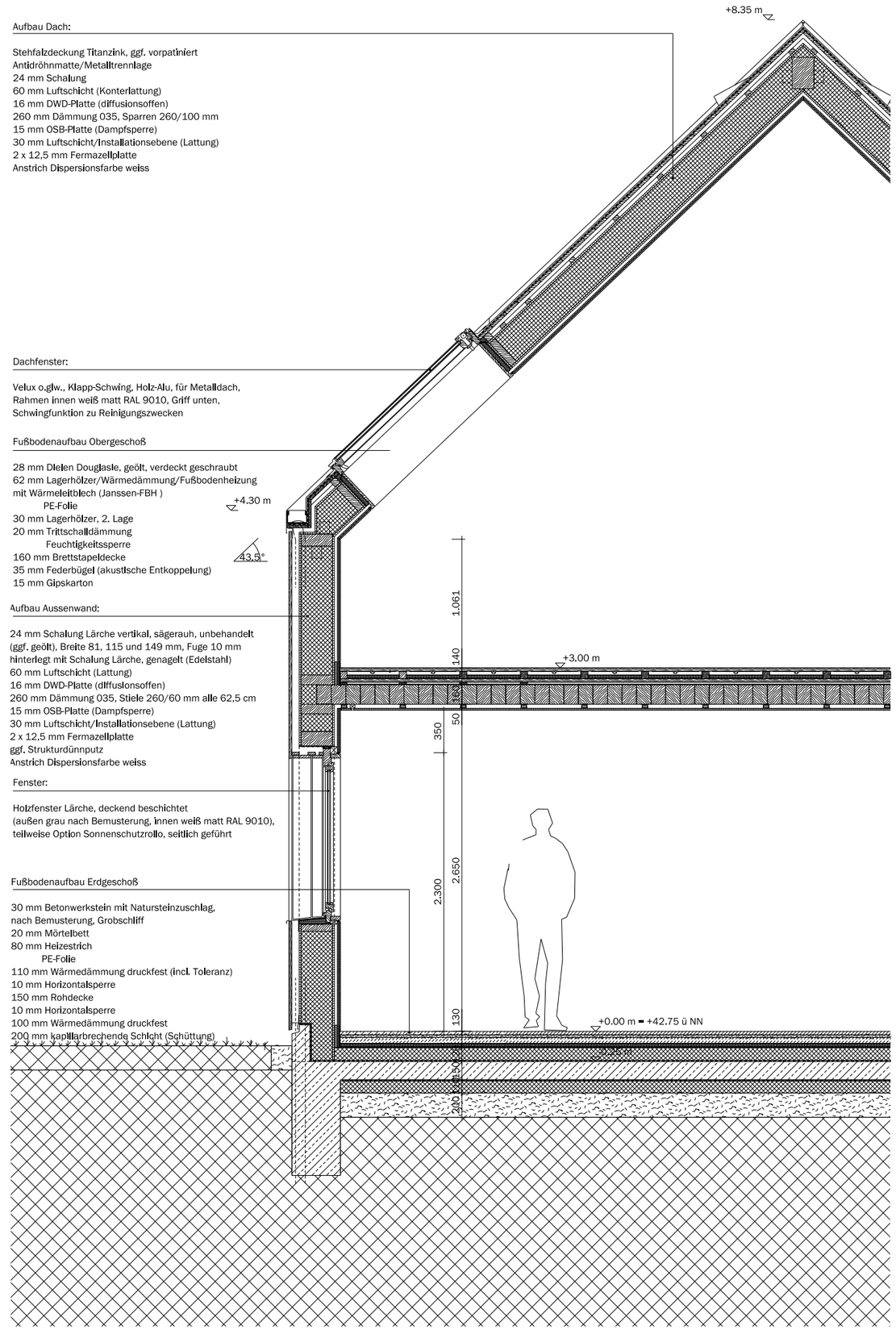
Haus in Kleinmachnow



Grundrisse EG und OG

Haus in Kleinmachnow

Haus in Kleinmachnow



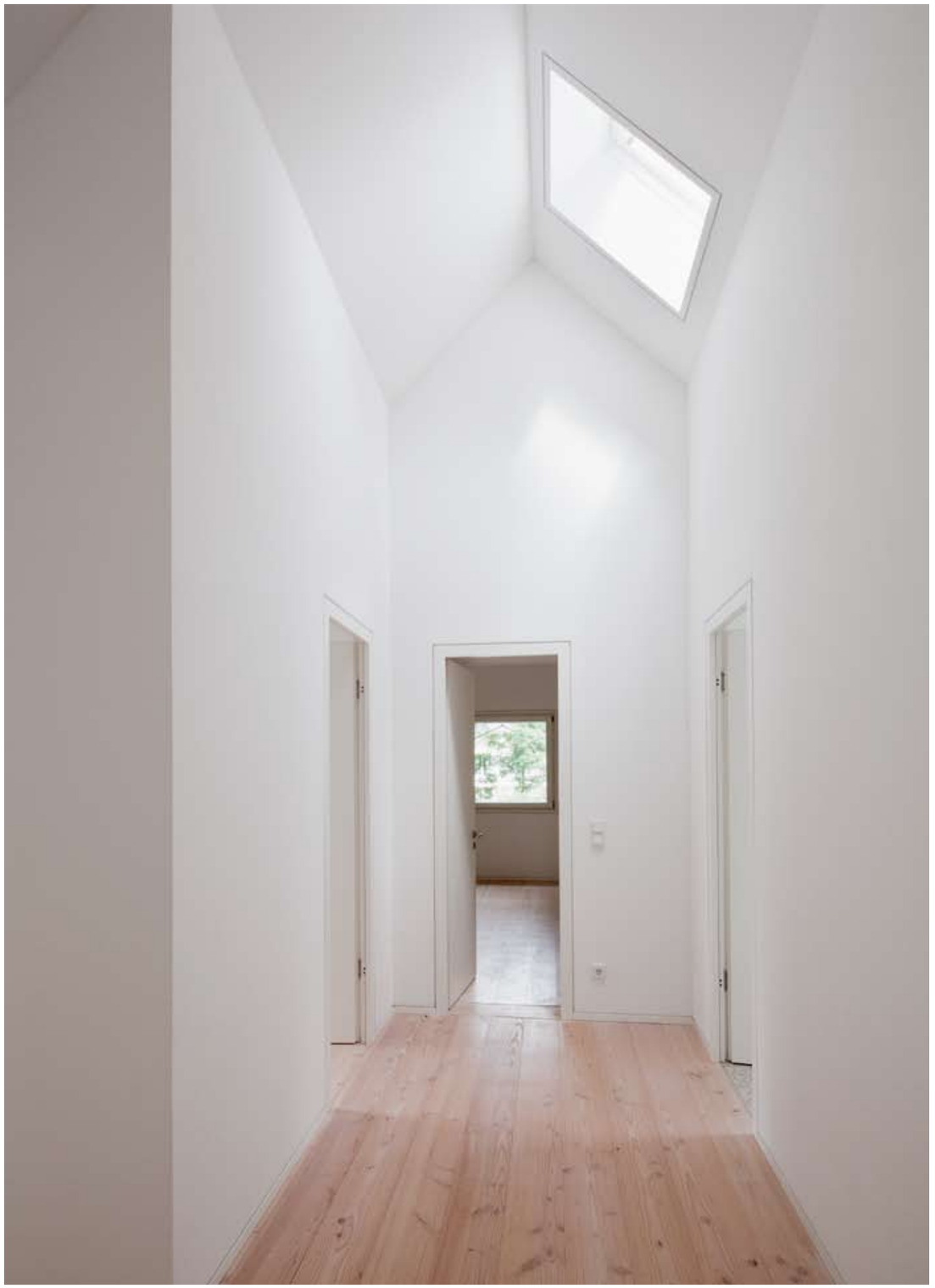
Detail Fassade

Haus in Kleinmachnow

Haus in Kleinmachnow

Haus in Kleinmachnow

Haus in Kleinmachnow



Haus in Kleinmachnow

Haus in Kleinmachnow

Projektdaten
260 qm Bruttogeschossfläche
870 cbm Bruttorauminhalt
Baukosten netto (KG 200 - 500) 390 000,- EUR
Planung 2009 bis 2011, Bau 2011 bis November 2012

Fachplaner
Bauleitung Ingenieurbüro Plesse, Berlin
Statik Lossen Ingenieure, Berlin
Haustechnik Hetzel, Tor-Westen und Partner, Berlin

Fotos
Ute Zscharnt

KrausevonMatuschka Architekten

Seit einigen Jahren arbeiten Hans Krause und Peter von Matuschka für David Chipperfield Architects verantwortllich an verschiedensten Projekten im In- uns Ausland.

Darunter sind Städtebauprojekte und Masterpläne; Museen, Theater und andere Kulturbauten; Wohnungsbauten und Privathäuser; Bürogebäude; Kaufhäuser; Labor- und Institutsgebäude; Neubauten und Bauten im Bestand.

Daneben bearbeiten KrausevonMatuschuschka Architekten kleinere Projekte vorwiegend im Berliner Raum.

Hans Krause

seit 2009	KrausevonMatuschka Architekten
seit 2003	David Chipperfield Architects, Berlin und Shanghai, Associate und Projektleiter
	ausgewählte Projekte:
	- Amorepacific Headquarters, Seoul, Südkorea - Erweiterung Kunsthaus Zürich, Schweiz - Ninetree Village, Hangzhou, China - Kaufhaus Tyrol, Innsbruck, Österreich - Privathaus Blankenese, Hamburg - Peek & Cloppenburg Weltstadthaus, Wien, Österreich
2003	RHWL Architects, London
2001-2003	Architekten Schweger und Partner, Berlin
1997- 2001	Axel Schultes Architekten, Berlin
1992-1996	Höll und Scherer Architekten, Berlin
1991 - 1995	Tutor am Institut für Bauplanung im Produktions- und Dienstleistungsbereich, TU Berlin
seit 2000	Mitglied Architektenkammer Berlin
1989 - 1997	Architekturstudium TU Berlin
1988 - 1989	Mathematikstudium TU Berlin
1969	geboren in Berlin

Peter von Matuschka

seit 2009	KrausevonMatuschka Architekten
seit 2002	David Chipperfield Architects, Berlin, Projektleiter
	ausgewählte Projekte:
	- Museum Folkwang, Essen, Deutschland - Villa Eden, Gardone, Italien - Tower Moganshan Lu, Hangzhou, China - Kattendijkdocks Towers, Antwerpen, Belgien - Privathaus Elbchaussee, Hamburg - Verlagshaus Friedrichstraße, Berlin - Empire Riverside Hotel, Hamburg
1999-2002	Meier-Scupin und Petzet Architekten, München
1995- 1999	Riemann Architekten, Lübeck
1994	Smithson Architects, London
1991 - 1992	Tutor am Lehrstuhl Grundlagen der Gestaltung, Hochschule der Künste Berlin
seit 1999	Mitglied Architektenkammer Berlin
1992 - 1995	Architekturstudium Architectural Association School of Architecture, London
1989- 1992	Architekturstudium Hochschule der Künste Berlin
1987- 1989	Studium der Betriebswirtschaftslehre Universität Passau
1966	geboren in Berlin

Kontakt

KrausevonMatuschka Architekten
Trendelenburgstraße 14a, 14057 Berlin
Email: krausevonmatuschka@web.de
Web: www.krausevonmatuschka-architekten.de

Hans Krause mobil: 0049 - 173 71 91 536
Peter von Matuschka mobil: 0049 - 162 10 78 187